

PV-Ausschreibungen

Zuschlagswert gesunken

[14.01.2016] Der auf acht Cent pro Kilowattstunde gesunkene Zuschlagswert für Photovoltaik-Freiflächenanlagen lässt auf starken Wettbewerb schließen, sagt der Präsident der Bundesnetzagentur Jochen Homann.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im Januar den Zuschlagswert der dritten Ausschreibungsrunde für Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit acht Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) bekannt gegeben. Jochen Homann, Präsident der BNetzA, sagt: „Der nunmehr erzielte Zuschlagswert liegt deutlich unter dem Wert der zweiten Runde. Daran zeigt sich der starke Wettbewerb um die Förderung von Freiflächenanlagen.“ Homann kündigte an, dass die Regulierungsbehörde genau beobachten werde, ob die Anlagen zu diesem Förderniveau auch tatsächlich gebaut werden. Wie die BNetzA mitteilt, ist in der zweiten Ausschreibungsrunde noch ein Zuschlagswert von 8,49 ct/kWh erzielt worden. Auch die aktuelle Förderung sei im Einheitspreisverfahren (uniform pricing) ermittelt worden. Ihre Höhe entspreche dabei dem höchsten Gebot, das noch einen Zuschlag erhalten hat. Mit der Bekanntgabe des Zuschlagswerts ist die dritte Ausschreibungsrunde für Photovoltaik-Freiflächenanlagen beendet, ein Nachrückverfahren wird nicht durchgeführt. Erfolgreiche Bieter haben nun zwei Jahre Zeit, ihre Anlagen zu errichten. Die BNetzA hat bereits die nächste Ausschreibungsrunde für Photovoltaik-Freiflächenanlagen für den 1. April 2016 angekündigt.

(me)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, Ausschreibungen, BNetzA, PV-Freiflächenanlagen